

„ Und der König wird ihnen antworten und sagen:
Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es getan habt einem
dieser meiner geringsten Brüder, habt ihr es mir getan! “ (Die Bibel Matth. 25,40)

H+W

Hilfstransporte + Waisenhilfe e.V.

Rundbrief Nr. 3

(März / April 2016)

Liebe Freunde und Beter,

seit unserem letzten Rundbrief im November 2015 ist einiges geschehen. Wir haben viel Grund zur Dankbarkeit für das, was Gott uns geschenkt und ermöglicht hat, um vielen Menschen in Rumänien und Ungarn zu helfen. Wir nehmen Euch gern mit auf die Reisen in unsere Hilfsgebiete.

Am 11. Dezember machen sich 3 Transporter-Gespanne mit Jürgen und Anne, Lea und Stefan N., Karin und Stefan F. auf den Weg zum Weihnachts-transport nach Szolnok/ Ungarn - beladen mit Mehl, Konserven, Kleidung, warmen Decken und einer großen Portion guter Laune.

Mit dabei: 250 Weihnachtstüten voller Süßigkeiten, 150 Teddys und viele Gläser Nutella für die Kinder in den Dörfern rund um Szolnok. Die Weihnachtstüten wurden von den Mitarbeitern der VR-Bank Werra-Meißner liebevoll gepackt.



Nach einer kurzen Nacht in Österreich erreichen wir Szolnok pünktlich zum Beginn eines Gottesdienstes, alles wird für uns von Agnes Bozsik („Agi“) übersetzt. Während des Gottesdienstes verteilen wir die mitge-

brachten Geschenke. Für uns ist es Nutella, für die Menschen dort ein kleiner Schatz!



Nach dem zweistündigen Gottesdienst umarmen uns die Menschen aus Dankbarkeit – Gänsehaut pur! Anschließend laden wir aus. Mit dabei: Barnabas, Agis sechsjähriger Sohn. Natürlich will der kleine Bub helfen und so trägt er unermüdlich die leichten Schuhschachteln hinein. Den zuvor erhaltenen Teddy hält er dabei immer fest im Arm und lässt ihn den ganzen Abend nicht los. Das allerletzte Paket will Barnabas unbedingt hinein tragen. Leider ist dies ein 20 kg-Sack Mehl. So nimmt Stefan F. den Mehlsack auf seine rechte Schulter und Barnabas – mit seinem Teddy – an die linke Hand. Ein unvergessener Anblick! Früh am Sonntagmorgen beginnt der Heimweg. Trotz aller Strapazen war die gemeinsame Zeit mit den Menschen in Ungarn unser schönstes Weihnachtsgeschenk.

Schon im Februar 2016 findet der nächste Ungarn-Transport statt. Roland und Rolf sind zuerst in Szolnok bei der „Stiftung für Szolnoks Zukunft“, deren Leiter Peter Soos ist. Danach fahren

Roland und Rolf am nächsten Morgen nach Nagyköros zu Pastor Illes Kurgyis. Er unterstützt zwei Kinderheime in Nagyköros. Die vielen armen Familien in seiner Umgebung vergisst Pastor Illes natürlich nicht. Unser LKW hat mehr als 11 Tonnen geladen.



Zwölf Krankenhausbetten gehen nach Szolnok und Nagyköros. Lebkuchen, Mehl, Teigwaren, Süßigkeiten, Winterkleidung, Decken, Schuhe und diverse Babyartikel werden gerecht auf beide Hilfsgebiete verteilt und bringen Freude in die dunkle Jahreszeit. Wie immer treffen Roland und Rolf auf Herzlichkeit und Dankbarkeit bei der Bevölkerung. Das lässt die vielen Stunden Fahrerei schnell vergessen.

Lange geplant wurde die Einrichtung einer Schreinerei im Workshophouse in Ocna Mures. Ende Februar 2016 ist es dann soweit, die notwendigen Maschinen werden nach Rumänien gebracht. Neben unserem vollbeladenen LKW sind 3 PKW-Transporter-Gespanne unterwegs. Eine Hobelmaschine, eine Kreis- und eine Tischsäge, die Absauganlage, eine Langbandschleifmaschine sowie diverses Zubehör sollen zukünftig Arbeits- und Ausbildungsplätze in Ocna Mures schaffen.

Die Freude von Attila und Nico ist unbeschreiblich. Derartige Profi-Maschinen haben sie nicht erwartet. An dieser Stelle danken wir der Daimler Benz AG mit ihrer Initiative „ProCent“ für die Mitfinanzierung der Schreinerei. Ebenfalls danken wir der Stiftung der VR-Bank Werra-Meißner eG, die alle großen Maschinen zur Verfügung gestellt hat.



Schlammiger Boden macht das Abladen der bis zu eine Tonne schweren Maschinen zu einer Herausforderung. Viele Hände helfen und so kann alles an seinen Platz gebracht werden.



Bis spät in den Abend hinein sind wir mit dem Ausrichten der Maschinen beschäftigt.

Am nächsten Morgen geht es zu Susanne nach Vurpar. Der LKW ist voller Lebensmittel, Kleidung, Decken, Kinderwagen, Fahrräder usw. Nach dem Ausladen zeigt Tenni uns den Kindergarten und die Schule von Vurpar. Liebevoll eingerichtet lernen hier die Kinder für ihr späteres Leben. Leider fehlt es auch dort an vielen Dingen. Der Karton voller Buntstifte bringt daher viel Freude. Unser weiterer Weg führt uns zu Dr. Sorin Iurian. Sorin betreibt in Sibiu eine Gemeinschaftspraxis. Seine

Kollegin ist Frauenärztin, er ist Kinderarzt. In einem unserer Transporter sind besondere Güter geladen: Ein Ultraschall-Gerät und ein Inkubator. Medizinische Geräte, die Leben retten können.



Diethelm konnte diese in sehr gutem Zustand beschaffen. Derartige Geräte gibt es in der Arztpraxis bisher nicht. In Sibiu teilt sich unser Team. Während Jürgen, Stefan N. mit seiner Lea, Volker und Lukas zurück nach Ocna Mures fahren, um weiter in der Schreinerei zu arbeiten, machen sich Karin, Roland, Albert und Stefan F. auf den Weg nach Petresti zu Matthias Müller. Neben Hilfsgütern aller Art haben wir wieder Schulmöbel dabei – für das deutsche Gymnasium in Petresti und das Sportgymnasium in Sebes. Dieses befindet sich mitten in Sebes und für uns wird von der örtlichen Polizei die Straße vor der Schule gesperrt, damit wir sicher abladen können. So ist Rumänien! Wir werden auch weiterhin Mobiliar nach Rumänien bringen müssen, denn die Lage in den Schulen ist prekär. Zurück in Ocna Mures verbringen wir die letzten Stunden des Tages in der Schreinerei. Alle Maschinen sind funktionsfähig, Restarbeiten an der Absauganlage werden in den nächsten Wochen vorgenommen. Jürgen ist der Pate der Schreinerei und wird diese, gemeinsam mit Stefan und Lea, langfristig begleiten und unterstützen.



Letzter Tag in Rumänien: Wir besichtigen 2 rumänische Schreinereien. Sicherheitsvorschriften? Fehlalarm! Absauganlage? Fehlalarm! Unsere neue Schreinerei ist ein Vorzeigebetrieb geworden. Nico teilt uns mit, dass ein schwedisches Möbelhaus eine Produktion in Ocna Mures aufbauen will und dringend Schreiner sucht, die unsere neue Schreinerei ausbilden kann. Für eine Zukunft der jungen Menschen in ihrem Land. Nicht wenige von uns haben aus Freude über diese Information Tränen in den Augen.



Wir danken unserem Gott und geben ihm die Ehre für die schönen und reich gesegneten Zeiten mit den Menschen vor Ort in Rumänien und Ungarn. Letztendlich sind wir – die Teams – die Beschenkten mit all den schönen Erlebnissen und Begegnungen. Danken möchten wir allen Spendern für die Sach- und Geldspenden, allen Helferinnen und Helfern für ihren persönlichen und unermüdlichen Einsatz und unseren treuen Betern, die an uns denken und uns auf unseren Reisen im Gebet begleiten. Gott schütze und segne Euch!

Karin Wahr
1. Vorsitzende